Die Oberbürgermeisterin

# Niederschrift (Öffentlicher Teil)
# Sitzung des Mobilitätsausschusses

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 12.09.2024
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr
**Sitzungsende:** 20:20 Uhr
**Raum, Ort:** Sitzungssaal des Rates, Rathaus

## Anwesenheitsliste

**Anwesend**

Vorsitz

| Name | Bemerkung |
|---|---|
| Monika Annette Wenzel | |

Gremienmitglieder

| Name | Bemerkung |
|---|---|
| Kaj Neumann | |
| Dennis Karrasch | Vertretung für: Peter Blum |
| Gaby Breuer | |
| Dr. Sebastian Breuer | |
| Wilfried Fischer | |
| Daniel Hecker | |
| Dirk Szagunn | Vertretung für: Tjark Zimmer |
| Ralf Demmer | |
| Rolf Winkler | |
| Leona Piana | Vertretung für: Stefan Dussin |
| Doris Kurschilgen | Vertretung für: Burkhard Fahl |
| Christian Hofmann | |
| Jörg Hans Lindemann | |
| Lasse Klopstein | Vertretung für: Dr. Andreas Nositschka |
| Lis Weilandt | Vertretung für: Nicolai Vincent Radke |
| Dr.-Ing. Jan van den Hurk | |
| Jörg Veltrup | |

Schriftführung

| Name | Bemerkung |
|---|---|
| Silke Retterath | |

**Abwesend**

Gremienmitglieder

| Name | Bemerkung |
|---|---|
| Peter Blum | entschuldigt |
| Renate Wallraff | entschuldigt |
| Tjark Zimmer | entschuldigt |
| Hermann Frantzen | nur stellvertretendes Mitglied |
| Stefan Dussin | entschuldigt |
| Burkhard Fahl | entschuldigt |
| Dr. Andreas Nositschka | entschuldigt |
| Nicolai Vincent Radke | entschuldigt |

Gäste:
Kathrin Driessen, ASEAG
Caline Strack, Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe
Ludger Hansmann, STAWAG
Eva Wußing, STAWAG
Frank Brösse, STAWAG
Manuel Jäkel, Regionetz
Axel Kahl, Regionetz

**Tagesordnung**
Öffentlicher Teil

| TOP | Betreff | Vorlage |
|---|---|---|
| 1 | Eröffnung der Sitzung | |
| 2 | Genehmigung der Niederschrift vom 13.06.2024- öffentlicher Teil | |
| 3 | Baustellenkoordination: Arbeitsweise und Ausblick auf kommende Baumaßnahmen | **FB 68/0094/WP18** |
| 4 | Förderprojekt Klimaschutz durch Fahrradmobilität am Aachener Campus (KLIMACS) | **FB 68/0102/WP18** |
| 5 | Verkehrsberuhigung im westlichen Burtscheid<br>Hier: Bürgerantrag vom Dezember 2023 | **FB 68/0086/WP18** |
| 6 | Städtebauförderung<br>Jahresbericht 2023, Arbeitsprogramm 2024 und Folgejahre | **FB 61/1012/WP18** |
| 7 | Perspektive Richterich; hier: Bericht über den Leitbildprozess für Richterich und weiteres Vorgehen | **FB 61/1018/WP18** |
| 8 | Sachstandsbericht Bahnhaltepunkt Richterich | **FB 68/0082/WP18** |
| 9 | Verbesserung der Zuwegung zur AVV-Haltestelle-Kohlshof auf der Raerener Straße in Fahrtrichtung Aachen; Antrag der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Kornelimünster-Walheim | **FB 68/0084/WP18** |
| 10 | Eginhardstraße – Straßenerneuerung und Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen Rolandstraße; hier: Ausführungsbeschluss | **FB 68/0096/WP18** |
| 11 | Fernwärmeausbau in der Stadt Aachen - Anbindung Nahwärmenetz Schloss Rahe an das Fernwärmenetz | **FB 68/0091/WP18** |
| 12 | Fernwärmeausbau in der Stadt Aachen - Anbindung Nahwärmenetz Brander Feld an das Fernwärmenetz | **FB 68/0092/WP18** |
| 13 | Prioritätenliste Kleinmaßnahmen 2024 | **FB 68/0099/WP18** |
| 14 | Mitteilungen der Verwaltung | |

**Protokoll**
**Öffentlicher Teil**

## Zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sie beantragt, die Beratung zu den thematisch gleichen TOPs 11 und 12 in einem zu führen und sodann getrennt abzustimmen und zu beschließen.
Herr Klopstein lässt einschätzen, ob bei ihm zu TOP 12 auf Grund der Tatsache, dass seine Familie entlang der Trasse ein Haus besitze, Befangenheit vorliege.
Dies wird im Hinblick darauf, dass es hier nicht um Einzelanschlüsse, sondern die gesamte Trassenführung im Allgemeinen gehe, verneint.
Der Antrag auf gemeinsame Beratung wird anschließend einstimmig angenommen.
Ratsherr Hecker beantragt, den TOP 7 zu schieben, weil dieser zunächst erneut im AUK beraten werden solle.
Die Verwaltung befürwortet dies und auch dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

## Zu 2 Genehmigung der Niederschrift vom 13.06.2024- öffentlicher Teil ungeändert beschlossen

Es gibt keine Wortmeldungen.

**Beschluss:**
Der Ausschuss genehmigt den öffentlichen Teil der Niederschrift vom 13.06.2024

**Abstimmungsergebnis:**
Einstimmig, 4 Enthaltungen

## Zu 3 Baustellenkoordination: Arbeitsweise und Ausblick auf kommende Baumaßnahmen zur Kenntnis genommen FB 68/0094/WP18

Nach einer kurzen Einführung durch Herrn Müller tragen Frau Baginski und Herr Hamblock zum Thema vor.
Ratsherr Fischer bringt Verständnis auf, für die oft von vielen Unwägbarkeiten seitens der anmeldenden Firmen geprägten Planungen der Abteilungen. Wenn diese durch kurzfristige Änderungen oder Absagen der angemeldeten Baustellen die sorgfältigen Überlegungen der Kolleg*innen zunichtemachten und dadurch unschöne Verkehrssituationen für die Bürger*innen entstünden, sei es besonders wichtig, den Fokus auf die Kommunikation nach außen zu richten.
Wenn man die Baustellen mittels QR Codes oder Informationen auf den entsprechenden Websites gut erkläre, könne man auch den aufkommenden Ärger minimieren. Er halte es für enorm wichtig, über diese Informationswege zu arbeiten und auch die Gründe darzulegen.
Auch Ratsherr Neumann sieht die Herausforderungen für das Team. Er stelle sich die Frage, ob seitens der Verwaltung ein Trend oder eine Perspektive erkennbar sei bezüglich der Zahlen. Rechneten diese eher mit einer

Stagnation oder mit einem erneuten Anstieg in den nächsten Jahren?
Zudem stelle er fest, dass der Anteil der Notmaßnahmen vergleichsweise sehr hoch sei, was zu der Frage führe, ob die Politik nicht in den letzten Jahren statt zu vielen Erneuerungen zu wenige betrieben habe, so dass dies zu einer sehr maroden Infrastruktur führe.

Diese Notmaßnahmen seien das eigentliche Problem, erläutert Frau Beigeordnete Burgdorff. Durch ihr naturgemäß unvorhergesehenes Auftreten erforderten sie zumeist einen Kompromiss im Handeln. Besser umzusetzen seien Bereiche oder Beschlüsse, die möglichst großflächig und klar definiert seien.
Dem schließt sich Herr Hamblock an. Eine Prognose der Maßnahmenzahlen für die nächsten Jahre sei schwierig, da zum Beispiel auch derzeit noch nicht kalkulierbare Bedürfnisse der Bevölkerung wie momentan die Fernwärme eine signifikante Rolle spielten.

Sie alle wüssten, dass die Situation nicht besser würde, so Ratsfrau Breuer. Insbesondere dann nicht, wenn die beschlossene Schleifenlösung für die Innenstadt umgesetzt werde, denn diese sei aus ihrer Sicht die größte Baustelle. Man müsse auf Grund der gerade gezeigten Zahlen überlegen, ob man nicht die neue Innenstadtmobilität zurückstelle.

Dass es nicht besser werde, dem stimmt auch Herr van den Hurk zu. Er gehe von einer Stagnation der Maßnahmen aus. Er stelle sich die Frage, wie man damit umgehe. Eine konstante Zahl an Baustellenmaßnahmen bedeute nicht automatisch, dass man nichts weiter entwickeln könne. Dadurch, dass die Situation perspektivisch so bleibe, wie sie derzeit ist, würde eine Verschiebung der Innenstadtentwicklung einer Verschiebung auf Dauer und somit einem Stillstand gleichkommen und dies sei nicht das, was von ihnen gewollt sei. Er frage sich, ob die Verwaltung sagen könne, wie viele Baustellenanfragen pro Tag anfielen und wie der sprunghafte Anstieg der Maßnahmen von 2019 zu 2020 zu erklären sei.

Herr Hamblock führt zunächst aus, dass die Entwicklung der Innenstadtmobilität sein Team nicht vor Unmöglichkeiten stelle. Zu den aufgekommenen Fragen erläutert er, dass der Anstieg zum einen mit der Personalausstattung zu tun habe. In 2016 habe es nur zwei Kollegen gegeben, die schlicht nicht mehr Verfügungen hätten generieren können. In der Spitze kämen zwischen 250 und 350 Anfragen pro Tag auf den Tisch der Kolleg*innen.

Und auch wenn man mittlerweile personell aufgestockt habe, seien die Kolleg*innen mit den vorgestellten Zahlen absolut am Limit, so Herr Müller.

Herr Hofmann erkundigt sich, ob man die Art der Notmaßnahmen noch weiter aufschlüsseln könne, was laut Herrn Hamblock nicht der Fall ist. Auch er frage sich nach dem sprunghaften Anstieg von 2019 zu 2020 und bitte zudem darum, künftig die Arbeiten für Fernwärme besser zu koordinieren und einzubinden als es bisher der Fall gewesen sei.

Den Sprung erklärt daraufhin Herr Hamblock damit, dass dadurch dass in den Jahren bis 2019 nicht alle Maßnahmen bearbeitet werden konnten und es teilweise auch Lieferengpässe und dergleichen mehr gegeben habe, etliche geplante Maßnahmen zu Notmaßnahmen wurden. Hinzu kamen Starkregenereignisse und stark wechselnde Temperaturen.

Ratsherr Hecker möchte wissen, ob man nicht den Beginn und das Ende der Baumaßnahmen in die Verkehrsanordnung aufnehmen könne um die Unternehmen so stärker in die Verpflichtung zu nehmen.
Außerdem habe er zuletzt festgestellt, dass in Haaren sehr viele Notmaßnahmen im Rahmen von Schäden an Wasserrohren aufgetreten seien. Da frage er sich, ob es einen Überblick darüber gebe, wie stark der Kanal beschädigt sei und daraus resultierend eine Art Priorisierung der Kanalsanierung, so dass man einen solchen Flickenteppich an Baumaßnahmen ggfs. vermeiden könne.

Herr Kahl von der Regionetz berichtet, dass man selbstverständlich das gesamte Kanalnetz regelmäßig befahre und daher wisse, an welcher Stelle die Priorität besonders hoch sei. Auch sie würden lieber eine längere Strecke am Stück sanieren als viele kleinere Baumaßnahmen durchzuführen, weil dies sowohl personell als auch finanziell mit einem deutlich höheren Aufwand verbunden sei.

Auf die Frage nach der Aufnahme der Anfangs- und Endzeiten berichtet Herr Hamblock, dass dies bereits erfol-

ge. Das Problem sei vielmehr, dass man personell nicht in der Lage sei, alle Baustellen zu kontrollieren.

Herr Karrasch bittet darum, künftig mehr Effizienz durch die Bündelung entsprechender Maßnahmen zu generieren und so das Maß der Verzögerungen zu minimieren.

Das habe man leider nicht wirklich in der Macht, so Herr Hamblock. Das liege bei der jeweiligen Baufirma.

Frau Beigeordnete Burgdorff berichtet von den regelmäßig stattfindenden Treffen mit der Kreishandwerkerschaft. Zudem versuche die Stadt mit Rahmenverträgen die Firmen ein Stück weit enger an die Stadt zu binden und ein besseres Verhältnis zu schaffen, dass die Wahrscheinlichkeit der Einhaltung von Vereinbarungen erhöhe.

Frau Strack berichtet von ihren Beobachtungen, dass oftmals Gehwege durch falsch gesetzte Barkenfüße zu schmal würden und lädt die Verwaltung zu einer der nächsten Sitzungen der Kommission Barrierefreies Bauen ein.

Ratsherr Hecker erkundigt sich, ob es nicht denkbar wäre, die Zeit der Anordnungen zu verkürzen und so die Unternehmen dazu zu bringen, zügiger zu arbeiten.

Damit würde man nur noch mehr Fallzahlen generieren, schätzt Herr Hamblock ein. Man sei im Grunde eher froh für jede genaue und konkrete Planung.

Herr Müller regt an, dass sich jeder gerne melden könne, der an einer beendeten Baustelle noch zurückgelassenes Material stehen sehe. Man werde sich dann mit den Firmen in Verbindung setzen und für den Abtransport sorgen.

Herr Klopstein merkt an, dass er statt Rahmenverträge eher für eine Einrichtung einer städtischen Baukolonne plädiere.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**
Einstimmig

**Zu 4 Förderprojekt Klimaschutz durch Fahrradmobilität am Aachener Campus (KLIMACS)**
**ungeändert beschlossen**
**FB 68/0102/WP18**

Ratsherr Fischer begrüßt das Vorhaben, die aus seiner Sicht bisher fehlende Radverkehrsplanung nun anzugehen. Seine Fraktion habe bereits 2013 mit dem Ratsantrag „Lückenschluss für zentrale Radverkehrsachse im Campus Melaten“ das Thema angestoßen. Er hoffe auf gutes Gelingen.

Herr Demmer erkundigt sich nach den Anlagen zum Antragsdokument, die ihm von Herrn Müller noch nachträglich zugesagt werden.

Wie denn die Zeitschiene der Förderung aussehe und ob man bei Bedarf auch nach hinten raus noch einen Puffer habe erkundigt sich Ratsfrau Breuer.

Der Durchführungszeitraum sei von 2025 bis 2027 geplant, so Herr Müller. Eine Verschiebung nach hinten sei bei den meisten Fällen kein Problem. Davon gehe er auch hier aus.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**
Einstimmig

**Zu 5 Verkehrsberuhigung im westlichen Burtscheid**
**Hier: Bürgerantrag vom Dezember 2023**
**geändert beschlossen**
**FB 68/0086/WP18**

Ratsfrau Breuer fasst zusammen, dass die Vorlage besage, dass vieles in Burtscheid gut laufe, wo sie sich anschließe. Allerdings frage sie sich, ob die Verwaltung nicht erstmal einen Plan vorlegen solle.

Ratsherr Neumann stellt den erweiterten Beschlussvorschlag der Koalition vor, der Prüfaufträge an die Verwaltung enthalte und sich an dem Beschluss der Bezirksvertretung orientiere.

Diese Hinweise nehme man gerne auf, so Herr Larscheid. Allerdings habe man den Knoten rund um die Malmedyer Straße bereits beplant.

Herr Lindemann berichtet aus der B0, dass die CDU sich dort bereits gegen eine dauerhafte Unterbrechung eingesetzt habe. Eine temporäre Unterbrechung im Rahmen sogenannter Schulstraßen könne er sich hingegen gut vorstellen. Diese sollten nun einmal im Zuge der Europäischen Mobilitätswoche getestet werden.

Ratsherr Hecker ergänzt den erweiterten Beschluss der Koalition um einen weiteren Auftrag an die Verwaltung, die vorgestellten Sofortmaßnahmen zeitnah umzusetzen.

Über den damit zweifach ergänzten Beschlussvorschlag wird gebündelt abgestimmt.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.
Er beauftragt die Verwaltung, die vorgestellten Sofortmaßnahmen zeitnah umzusetzen.
Zur Verbesserung der Schulwegsicherheit im benannten Gebiet beauftragt er die Verwaltung, Sichtachsen an Querungsstellen zu prüfen und zu verbessern, sowie das Befahren von Gehwegen durch Kfz zu unterbinden.
Die Verwaltung wird zudem beauftragt, den Knoten Malmedyer Straße/ Heißbergstraße/ Berdoletstraße/ Gregorstraße zeitnah zu überplanen.

**Abstimmungsergebnis:**
Einstimmig, 1 Enthaltungen

**Zu 6 Städtebauförderung**

**Jahresbericht 2023, Arbeitsprogramm 2024 und Folgejahre**
**zur Kenntnis genommen**
**FB 61/1012/WP18**

Nach einer Präsentation durch Frau Beigeordnete Burgdorff gibt es keine weiteren Wortmeldungen.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Planungsausschuss, die Verwaltung zu beauftragen, auf Grundlage der vorgestellten Projektstände die Anmeldung zur Städtebauförderung vorzubereiten.

**Abstimmungsergebnis:**
Einstimmig

**Zu 7 Perspektive Richterich; hier: Bericht über den Leitbildprozess für Richterich und weiteres Vorgehen**
**vertagt**
**FB 61/1018/WP18**

Der TOP wird vertagt.

**Zu 8 Sachstandsbericht Bahnhaltepunkt Richterich**
**zur Kenntnis genommen**
**FB 68/0082/WP18**

Herr Müller präsentiert zum Thema.

Die Visualisierung zeige die geplante Barrierefreiheit, so Ratsherr Fischer. Von dem damit einhergehenden taktilen Leitsystem gehe er aus. Er appelliert an die Verwaltung dafür Sorge zu tragen, dass wenn der Haltepunkt in Betrieb gehe, auch die Umgebung bereit sei. Insbesondere meine er hiermit die Haltestellen in der Umgebung. Er wünsche sich zudem eine Fahrgastinformation am Bahnsteig.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**
Einstimmig

**Zu 9 Verbesserung der Zuwegung zur AVV-Haltestelle-Kohlshof auf der Raerener Straße in Fahrtrichtung Aachen; Antrag der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Kornelimünster-Walheim**
**ungeändert beschlossen**
**FB 68/0084/WP18**

Herr Hofmann lobt den Vorschlag der Verwaltung. Aus seiner Sicht sei die Planung jedoch zu kurz geraten. Er würde gerne die Verwaltung dazu anhalten zu prüfen, ob man nicht insbesondere aus Gründen der Barrierefreiheit einen Fußweg auf der gesamten Länge errichten könne.

Das nehme man gerne mit, so Herr Müller. Allerdings sei die Raerener Straße in der Zuständigkeit der Städteregion.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Planung einer barrierefreien Zuwegung zur Haltestelle Kohlshof.

**Abstimmungsergebnis:**
Einstimmig

**Zu 10 Eginhardstraße – Straßenerneuerung und Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen Rolandstraße; hier: Ausführungsbeschluss**
**ungeändert beschlossen**
**FB 68/0096/WP18**

Frau Strack berichtet, dass man das Thema auch in der Kommission besprochen habe. Sie habe daher folgende Anmerkungen.
Bei dem Übergang des taktilen Leitsystems in Richtung Rolandstraße fehlten rund 10 Meter. Bei den Ausstiegsstellen im Bereich der Haltestellen sei dieses ebenfalls nicht konsequent umgesetzt und leite sehbehinderte Menschen je nach dem rund 20 Meter in die falsche Richtung. Auch sei die Straßenbeleuchtung zu nah an den Leitsystem; mit den Radbügeln verhalte es sich ähnlich. Dadurch werde der Gehweg zu schmal. Sie bitte darum, diese zu versetzen.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführung der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und fasst auf Grundlage der vorliegenden Planung den Ausführungsbeschluss für den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen Rolandstraße.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**Zu 11 Fernwärmeausbau in der Stadt Aachen - Anbindung Nahwärmenetz Schloss Rahe an das Fernwärmenetz**
**geändert beschlossen**
**FB 68/0091/WP18**

In einer gemeinsamen Präsentation stellen STAWAG, Regionetz und Vertreter der Stadt dem Gremium das Thema vor.
Im ersten Moment müsse man sich natürlich schon fragen, ob man zusätzlich zu den bereits bestehenden Baustellen noch weitere wolle, so Herr van den Hurk. Da die Fernwärme aber ein Thema sei, was dem Klima zugutekomme und für den Bürger recht kostengünstig daher komme, müsse man aus seiner Sicht in den sauren Apfel beißen. Allerdings sei es dadurch natürlich umso wichtiger, die Bürger*innen über die Hintergründe und auch Alternativen zur Wegeführung oder zum Parken zu informieren.
Er schließt seine Ausführungen mit der Vorstellung des erweiterten Beschlussvorschlages.

Man werde das Projekt grundsätzlich zustimmend zur Kenntnis nehmen, so Ratsfrau Breuer. Darüber hinaus wolle man allerdings nichts beschließen, dafür sei es aus ihrer Sicht zu früh. Man müsse die ganzen Informationen erstmal sacken lassen.

Herr Hofmann erkundigt sich nach der konkreten Zeitplanung. Er halte den Fernwärmeausbau indes für absolut notwendig.

Hinter den vorgestellten Planungen steckten natürlich konkrete Pläne hinter, so Frau Beigeordnete Burgdorff. Diese werde man stückweise zu gegebener Zeit hier vorstellen. Sie plädiere noch einmal für eine effiziente Lösung. Der Ausbau könne am besten bewerkstelligt werden, wenn alle Akteure möglichst nah zusammenrückten.

Er stehe voll hinter dem Thema Fernwärme, so Herr Demmer. Die Jakobsstraße sei allerdings ein Beispiel gewesen wie man es nicht machen solle. Er frage sich, ob man künftig sichergestellt habe, dass nach einer Frist keine Eigentümer mehr ihre Entscheidung für die Fernwärme durchsetzen könnten und so zu einer weiteren zusätzlichen Baustelle führten.

Herr Hansmann erläutert, dass die Jakobsstraße zu einer Anpassung und Verbesserung der Umsetzung geführt habe. Man habe derzeit deutlich mehr Nachfragen, kommuniziere die Fristen aber klar an die Eigentümer. Zudem sei auch der Abschluss eines Vorvertrages machbar für eine spätere Nutzung der Fernwärme.

Ratsherr Szagunn erkundigt sich, ob seitens der STAWAG und Regionetz derzeit nur die Transportleitungen oder auch die Errichtung der konkreten Anschlüsse geplant sei. Außerdem betont er, den Bürger*innen müsse klar sein, dass auch bei anderen politischen Mehrheiten der Ausbau der Fernwärme mit entsprechenden Baustellen verknüpft sei.

Ratsherr Breuer empfindet den Fernwärmeausbau als zukunftsweisend. Er sei froh, durch die Präsentation das Thema nun in seiner ganzen Komplexität zu sehen. Die Bezirke hätten ja schon jeweils entsprechend den Beschluss für die Fernwärme getroffen. Seine Nachfrage sei, ob man abschätzen könne, wie viele Wohnungen dann bei den genannten 440 Gebäuden von der Fernwärme profitieren könnten.

Man werde selbstverständlich auch direkt die Anschlüsse legen, um die Straßen nicht zweimal aufmachen zu müssen, so Herr Hansmann. Die Zahl der Wohnungen könne er aktuell nicht liefern, allerdings handele es sich hauptsächlich um Mehrfamilienhäuser entlang der Trasse.

Herr Klopstein berichtet, dass die Bezirke schon den Auftrag an die Verwaltung erteilt hätten, weiter zu planen. Er frage sich, ob es vielleicht möglich sei, im Zuge der Baustellen an der Linkskurve des Adalbertsteinwegs zwischen Rothe Erde und Elsaßstraße die Situation zwischen Radverkehr und Busverkehr zu entschärfen.

Ratsherr Hecker regt an, die Maßnahme Sittarder Straße vielleicht nach hinten zu schieben auf Grund des dort

ansässigen Betonfertigteilewerks.
Man schaue sich die Situation gerne noch einmal an, so Frau Beigeordnete Burgdorff. Sie verweist zudem auf den beim Planungsausschuss angesiedelten Prozess des Aachen Kompass.

Auch Ratsherr Fischer hat noch Nachfragen an die Verwaltung. Zum Einen möchte er wissen, ob man bei der Planung der Querung der Adenauerallee die geplante Sanierung des Tunnels der Adenauerallee durch den Landesbetrieb im Auge habe. Außerdem verwundere ihn der Hinweis auf eine geplante Fertigstellung der Maßnahme Wüllner Straße in 2024 wo nach seiner Kenntnis keine Baustelle sei. Als letztes regt er an, vorsorglich weitere Leerrohre für beispielsweise Glasfaserkabel zu verlegen.

Man habe die Tunnelsanierung selbstverständlich im Blick, so Herr Müller. In der Wüllner Straße gebe es gerade eine Regionetz Maßnahme und es sei klar kommuniziert, dass die Pontstraße erst angefangen werden könne, wenn diese Maßnahme erledigt sei. Leerrohre werde man in jedem Fall mit einziehen, um den bereits angesprochenen Prozess der Synergieeffekte zu beachten.

Frau Beigeordnete Burgdorff appelliert an das Gremium, für die anstehenden Haushaltsberatungen im Hinterkopf zu behalten, welche Prioritäten man setzen wolle oder aber, wie man die Personalsituation dazu bewerte. Aus ihrer Sicht brauche es nicht zwingend eine größere Verwaltung, aber dann müsse die Politik der Verwaltung vorgeben, was man mit dem vorhandenen Personal leisten könne und solle.

Unterstützung erhält sie dafür von Ratsfrau Breuer.

Frau Ausschussvorsitzende Wenzel lässt sodann erst über die Kenntnisnahme und anschließend über den ergänzten Beschluss abstimmen.

Die Kenntnisnahme erfolgt einstimmig.

**Beschluss:**

Der **Mobilitätsausschuss** nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis, beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Planung der Maßnahmen Pontstraße, Pontdriesch und Roermonder Straße.
Die Verwaltung wird außerdem beauftragt, eine umfassende Kommunikation der Baumaßnahmen vorzubereiten.
Des Weiteren soll die Parksituation während der Baumaßnahmen untersucht und ggfs. abhelfende Maßnahmen vorbereitet werden, die geeignet sind, möglichen Parkdruck zu reduzieren.

**Abstimmungsergebnis:**
Mehrheitlich, 4 Gegenstimmen

**Zu 12 Fernwärmeausbau in der Stadt Aachen - Anbindung Nahwärmenetz Brander Feld an das Fernwärmenetz**
**geändert beschlossen**
**FB 68/0092/WP18**

Die Beratung zu diesem TOP erfolgt gemäß der Beschlussfassung unter TOP1 gemeinschaftlich mit TOP 11

Frau Ausschussvorsitzende Wenzel lässt sodann erst über die Kenntnisnahme und anschließend über den ergänzten Beschluss abstimmen.

Die Kenntnisnahme erfolgt einstimmig.

Der **Mobilitätsausschuss** nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis, beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Planung der Maßnahmen Lintertstraße und Sittarder Straße (Priorität 1) sowie der Maßnahmen Markierung Oppenhoffallee, Clermontstraße Parken, Niveauanhebung Altstraße/Schönrathstraße, Markierung Adenauerallee und barrierefreier Ausbau der Haltestellen Viktoriaallee & Elsassstraße (Priorität 2).
Die Verwaltung wird außerdem beauftragt, eine umfassende Kommunikation der Baumaßnahmen vorzubereiten. Des weiteren soll die Parksituation während der Baumaßnahmen untersucht und ggfs abhelfende Maßnahmen vorbereitet werden, die geeignet sind, möglichen Parkdruck zu reduzieren.

**Abstimmungsergebnis:**
Mehrheitlich, 4 Gegenstimmen

**Zu 13 Prioritätenliste Kleinmaßnahmen 2024**
**geändert beschlossen**
**FB 68/0099/WP18**

Herr van den Hurk zeigt sich erfreut darüber, dass mit einer solchen Liste Maßnahmen sichtbar würden, die oft sehr über die Lebensqualität der Menschen in den einzelnen Bezirken entschieden. Auch begrüße man den Trend, dass mehr Maßnahmen umgesetzt würden. Aber es sollten auch alle Aachener gleich profitieren, weshalb die Koalition eine Änderung der Bewrtungskriterien beantragen wolle. Unter anderem wolle man dem Kriterium Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit mehr Relevanz zukommen lassen.

Die Verkehrssicherheit ziehe sich bereits durch alle Maßnahmen, die man hier umsetze, so Ratsfrau Breuer. Während sie also die Erhöhung des Kriteriums Barrierefreiheit befürworte, könne sie der der Verkehrssicherheit nichts abgewinnen.

Über die Relevanz in Sachen Verkehrssicherheit werde bereits jetzt unterschieden und unterschiedliche Punkte vergeben, so Herr van den Hurk. Künftig sei diese dann einfach höher gewertet.

Herr Demmer weist darauf hin, dass bei einer Erhöhung vermutlich das Kriterium Verkehrssicherheit als Einziges einen Wert größer 1 habe.

Er habe zuerst auf Grund der Forderung nach einer bezirklich gerechten Aufteilung einen Mehraufwand für die Verwaltung befürchtet, so Ratsherr Szagunn. Trotzdem werde er mitstimmen. Der höheren Gewichtung der anderen beiden Kriterien stimme er zu.

Man habe zunächst überlegt, der Verwaltung konkrete Punktvorgaben zu machen, habe dies aber verworfen, weil es zunächst einmal auch auf dem Papier durch probiert werden müsse, was welche Änderung für ein Szenario erzeuge, so Herr van den Hurk.

Ratsherr Hecker befürwortet den Vorschlag zur Änderung. Allerdings sei ihm aufgefallen, dass keine Kosten aufgelistet würden.

Dabei würde es sich zum Einen schlicht um absolute Schätzungen handeln, so Frau Beigeordnete Burgdorff. Man wolle aber auch Opportunitäten nutzen. Sie warne davor, zu kleinteilig zu werden.

Das verstehe er, so Ratsherr Hecker, aber vielleicht können man die Kosten in Klassen einteilen.

Ein Teil der Kleinmaßnahmen werde im Zusammenhang mit den Beschlüssen der Unfallkommission umgesetzt, so Her Hamblock. Und diese Beschlüsse seien eh unabhängig von der Höhe der Kosten umzusetzen.

Ratsfrau Breuer erkundigt sich, ob es stimme, dass der Topf für diese Maßnahmen teilweise nicht ausgeschöpft werde.

Das stimmt, so Herr Müller, liege aber keineswegs daran, dass man die Mittel nicht ausschöpfen wolle.

Frau Strack begrüßt ausdrücklich die höhere Gewichtung des Kriteriums Barrierefreiheit.

**Beschluss:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung das Bewertungsverfahren zu überarbeiten:

- Die Kategorie "Art/Umfang der Antragsstellende /Interessengruppen" soll entfallen.

- Die Kategorien "Verkehrssicherheit" und "Barrierefreiheit" sollen höher gewichtet werden.

- Die Kategorie "Realisierbarkeit" soll um eine Stufe "mit sehr geringem Aufwand/Zeitaufwand umsetzbar" ergänzt werden, um solche Maßnahmen möglichst zeitnah in die Umsetzung zu bringen.

Darüber hinaus soll bei der Zusammenstellung der umzusetzendenMaßnahmen darauf geachtet werden, dass diese jedes Jahr möglichst gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt werden,damit alle Aachenerinnen und Aachener zeitnah von denVerbesserungen profitieren können.

**Abstimmungsergebnis:**
Einstimmig

## Zu 14 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Müller stellt die dem Gremium vorab verteilten schriftlichen Mitteilungen der Verwaltung zur Europäischen Mobilitätswoche, den Schulstraßen und den Bewohnerparkzonen vor.

Herr Veltrup erkundigt sich, ob die Verwaltung einen kurzen Sachstand zur Brücke Turmstraße geben könne.
Dort fänden ab nächster Woche die Asphaltarbeiten statt, so Herr Müller. Man rechne damit, dass die Brücke ab Mitte Oktober wieder nutzbar sei.
Allerdings wolle er noch auf zwei andere Maßnahmen hinweisen.
Zum einen werde die Lothringer Straße im Bereich Herzogstraße/ Alfonsstraße/ Wilhelmstraße ab 23.09.2024 mit einer Baustellenverkehrsführung versehen.
Zum anderen werde die Straße Auf der Hüls wegen der Erschließung für einen neuen Anlieger im Rahmen des geltenden Baurechts ab dem 26.09. bis 30.09. voll gesperrt. Die Maßnahme sei extra über das Wochenende gelegt worden, damit die Einschränkungen für die Bevölkerung so gering wie möglich seien.

**Der öffentliche Teil der Sitzung endet um 20:13 Uhr**

Anlage 1 Mitteilungen_der_Verwaltung

Monika Annette Wenzel
Ausschussvorsitzende

Silke Retterath
Schriftführerin

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin